



Schüleraustausch 2004

Bregenz St. Gallus-Gymnasium (7.Kl.) - Istanbul St. Georgs-Kolleg (L2A) vom 23.10. bis 27. 10. 2004

Spontane Eindrücke (Amüsantes, Kritisches, Positives), niedergeschrieben von den Schülern der Lise 2A - unmittelbar nach den Besuchstagen der Gäste aus Bregenz in Istanbul, sodass die Eindrücke noch „frisch“ waren. Die Auswahl der Zitate und geringfügige stilistische Korrekturen stammen von mir, **Franz Steiner**. Bei manchen Feststellungen war ich mir nicht ganz sicher, in welche der drei Kategorien ich sie am ehesten einreihen sollte. Ergänzend möchte ich noch anmerken: Ich habe von meinen Schülern verlangt, dass jeder auch etwas Kritisches / Negatives anführen soll.

Amüsantes:

Das Einkaufen war eine lange und schmerzhaft Geschichte: Wir waren schon todmüde, aber sie nicht: Sie handelten wie Zigeuner! Das meine ich aber nicht negativ, wir verwenden das so im Türkischen. (Ayça)

Einige haben mich gefragt, ob ich ein Kopftuch trage. Als sie mich am nächsten Tag in einer bauchfreien Bluse sahen, wunderten sie sich. (Idil)

Sie war mit mir zum ersten Mal in ihrem Leben in einem Stadion. Es hat ihr sehr gefallen, und jetzt ist sie ein Fenerbahce-Fan☺! Wir haben ihr ein Trikot und eine blau-gelbe Mütze geschenkt! (irin)

Sie erzählte uns, dass sie eigentlich eine Flasche Wein mitbringen wollte, darauf aber verzichtet habe, da Moslems keinen Alkohol trinken. Mein Vater und meine Freunde, mit denen wir den ersten Abend verbracht haben, wir hätten alle ganz gerne Wein aus Österreich genossen. (Denizhan)

Ich habe bemerkt, dass wir im Deutschunterricht fast immer nur die Höflichkeitsform verwenden. Unsere Partner haben am Anfang viel gelacht und uns korrigiert, wenn wir zu ihnen „Sie“ gesagt haben. (Selen)

Alles war für mich wie ein schöner Traum – außer der Gedeckte Basar, er war für mich ein Albtraum! Warum? Dort habe ich erfahren, wie machtlos ein Mann gegen Frauen ist, wenn er mit ihnen einkaufen gehen muss ☺ !! (Bülent)

Die Autos in Österreich hupen nicht so viel wie die in Istanbul. (Deniz)

Sie erzählten uns, sie bekämen von ihren Eltern monatlich ein „Gehalt“, damit sie lernen, mit Geld umzugehen. Das gibt´s bei uns nicht. (Miray)

Der Austausch hat mir auch gefallen, weil wir an diesen Tagen keinen Unterricht hatten. Außerdem werden wir deswegen schon Ende Mai abgeschlossen und brauchen nachher nichts mehr für die Schule tun. (Stefan)

Kritisches:

Das einzig Negative war für mich die Kürze des Austausches. (Irem und viele andere auch)
Wir sind viel zu Fuß gegangen. Meine Füße waren ganz kaputt, ich fühlte sie fast nicht mehr, aber es war eine schöne und vergnügliche Müdigkeit. (Irem)
Leider habe ich noch immer Fußschmerzen, weil wir so viel zu Fuß gemacht haben. (Derya)
Wenn wir Türkisch gesprochen haben, konnten sie natürlich nichts verstehen, wenn sie in ihrem Dialekt sprachen, ging es uns genau so. (Derya)
Einige – hatte ich den Eindruck – waren nicht unbedingt darauf bedacht, die Stadt Istanbul kennen zu lernen, sondern suchten eher das Vergnügen mit ihren Freunden – fernab von ihren Eltern. (Attila)
Wirklich geärgert hat mich, dass sie nicht hierher gekommen ist, um etwas über die Türkei zu erfahren, sondern nur wegen des Einkaufens. (Selen)
Nicht gefallen hat mir, dass das Programm so kurz war. (Can)
Sie sagte, dass sie hier viele Menschen komisch ansehen, das hat sie etwas unangenehm empfunden. (Bilge)
Mein einziges Problem war, dass sie nicht so viel sprach. Ich musste ihr immer Fragen stellen, um sie zum Reden zu bringen. (Deniz)
Vor dem Austausch hatte ich Angst, dass ich mich mit meinem Gast vielleicht nicht gut verstehen würde. (Miray und viele andere)
Sie raucht ziemlich stark, aber ich und auch meine Familie überhaupt nicht. Wir sind sehr gegen das Rauchen. Aber natürlich erlaubten wir ihr, im Haus zu rauchen. (Ece)

Positives:

Am wichtigsten war er (=der Schüleraustausch) für mein Deutsch: Wir waren den ganzen Tag zusammen, und ich musste immer Deutsch sprechen! (Irem)
Sie waren im Ramadan hier, damit haben sie eine besondere Eigenheit unserer Religion kennen gelernt, und ich werde Spezielles von ihrer Kultur erfahren, wenn ich in Bregenz bin. Das finde ich wunderbar. (Irem)
Ich habe jetzt eine wirklich nette Freundin aus einem fremden Land, aber jetzt ist mir dieses fremde Land nicht mehr fremd. (Irem)
Seit dem Austausch fühle ich mich stärker, ich bin jetzt viel selbstsicherer, weil ich genau weiß, dass ich nicht so verschämt sein muss. Das war für mich ein großer Schritt, eine weltoffene Person zu werden, aber das war erst der Anfang ...(Ayça)
Der Austausch gefiel mir so gut, dass ich so etwas wieder erleben möchte, nur die Dauer müsste unbedingt länger sein. (Idil)
Sie ist echt sympathisch! Vorher hatte ich Angst, dass sie vielleicht raucht, trinkt oder die Türken nicht mag, aber genau das Gegenteil war der Fall. (Idil)
Ich kann wirklich sagen, dass einige dieser jungen Leute jetzt schon mehr Platz in meinem Leben haben als manche, die ich vielleicht schon einige Jahre kenne. Die Verabschiedung war für mich daher entsprechend traurig. (Idil)
Sehr gefallen hat mir an ihr, dass sie die türkische Küche ausprobieren wollte. Sie hat uns auch bei der Vorbereitung des Essens immer geholfen – und auch nachher!!! (Idil)
Es hat mir sehr gefallen, dass sie im Bus alten Menschen ihren Platz angeboten hat ... Die Leute haben sich gewundert, es aber sehr nett gefunden und dafür gedankt. Ich musste natürlich alles ins Türkische übersetzen. (Idil)
Meine Partnerin ist mit einem Buch über Istanbul hierher gekommen – und sie hatte es bereits gelesen! Sie hat mir einen Kalender mit Bildern von Vorarlberg, ein Kochbuch, Bergkäse und Schokolade mitgebracht.(Idil)

Ich habe interessante junge Menschen kennen gelernt und mit ihnen einige Sehenswürdigkeiten von Istanbul gesehen. (Derya)

Alles war super, es war auch gut, dass wir einmal als L2A viel Zeit miteinander verbracht haben. (irin)

Besonders freute ich mich, dass sie sagte, dass ich wirklich sehr gut Deutsch spreche. Am letzten Abend meinte sie, dass ich jetzt noch lockerer spreche. Der Austausch war also auch in dieser Hinsicht nützlich für mich. (Denizhan)

Ich konnte ihr erklären und auch beweisen, dass nicht so viele Frauen in der Türkei das Kopftuch tragen, wie man in Europa glaubt. (Selen)

Der Austausch war das beste Programm der letzten zwei Jahre. (Bülent)

Ich finde es besonders gut, im Ausland bei einer Familie zu wohnen, so besucht man nicht nur touristische Plätze, sondern auch Orte, die die Einheimischen bevorzugen. Außerdem kann man am Familienleben teilnehmen. (Can)

Ich konnte mir vorher nicht vorstellen, dass mich Ausländer wirklich verstehen. Ich habe von meinem Gast auch neue Redewendungen und Sprichwörter gelernt. (Can)

Meine Mutter kochte jeden Tag typisch türkische Spezialitäten für sie, und sie schmeckten ihr sehr! (Bilge)

Das war eine sehr nützliche Erfahrung für mich, die ich mein ganzes Leben lang nicht vergessen werde. Nun warte ich schon sehr gespannt auf unseren Besuch in Bregenz. (Deniz)

Er probierte alles, unser Getränk „Rakı“, Tee, Canlıca Joghurt, Midye tava, Kalamar, Tavuk gö su, Iskender u.v.a.m., er hörte aber auch gerne türkische Musik und rauchte eine Wasserpfeife. (Deniz Örs)

Ich bemerkte bald, dass sie sehr viele Fragen über meine Heimat hatte, das freute mich sehr! Ich habe jetzt eine neue Freundin – und wir bilden zusammen ein kleines Kultur-Mosaik. (ule)

Jeden Abend unterhielten wir uns intensiv. Dabei stellte ich fest, dass unterschiedliche Kulturen oder Nationalitäten keine Grenze zwischen den Menschen sein müssen. Ich habe ihr Dinge erzählt, die ich einer Türkin vielleicht nicht erzählen würde. (Miray)

Am Vortag habe ich mein Zimmer geräumt und es für meinen Gast vorbereitet, weil ich es für die vier Tage ihr überlassen wollte. Ich habe im Wohnzimmer geschlafen. (Ece)